



Gottliche Ansprach Zu der Einsamen Seelen Jn der achttagigen Ignatianischen Eynöde

Pawłowski, Daniel

Cöllen, 1723

Das Gebett ist ein Erhebung deß Gemüths zu Gott.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-59610](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-59610)

4 Erster Absatz; Lebens=Lehr

sich der Einbildungs-Krafft / und der sinnlichen Begierlichkeit: die drey erste geistliche Seelen-Kräfften kommen zusammen im Gebett / und erhöhen ihre Würckungen über sich zum höchsten Ziel / welches Gott ist: sie werden unterstützt durch die drey göttliche Tugenden des Glaubens / der Hoffnung und der Liebe: durch den Glauben erkennen sie Gott / durch die Hoffnung verlangen sie nach Gott / durch die Lieb werden sie mit Gott vereiniget. Also ziehen sie nach Gott / als der ewigen Weisheit und Wahrheit / als der wahren Seeligkeit / als nach dem höchsten Gut und Herzlichkeit / welche durch unser Gebett / Diensten und Gehorsam zu ehren und anzubetten ist. Woraus erhellet wahr zu seyn / was der S. Joannes Damascenus sagt: das Gebett ist ein Erhebung des Gemüths zu Gott.

2. Nicht der Leib / wohl aber die Seele steigt auff / und erhöhet sich bis zu Gott im Gebett; nicht durch leibliche / sondern geistliche Schritt / das ist / durch die übernatürliche Erkantnuß und heilige Begierden. Die Erkantnuß ist ein Würckung des Verstands / welcher durch das Licht
des

Von dem Gebett in Gemein. 5

des Glaubens / und durch die Gaben des H. Geists erleuchtet / die ewige Wahrheiten erkennen. Die Begierden seynd Übungen des Willens / welcher durch die heilige Furcht / Andacht und Lieb zu Gott angetrieben wird / das wahre Gut zu verlangen / zu suchen / und zu besitzen. Diese zwo Seelen-Würckungen / seynd die zweem Fuß des geistlichen Herzens / mit einem allein kan es nicht fortschreiten / nicht laufen / nicht auffsteigen : dan ohne die Erkantnuß kan keine Begierd / keine Lieb seyn / und ohne die Lieb ist die Erkantnuß dunkel / schwach und lahm. Wan sie beyde zusammen ihre Flügelen außspannen / in Gott ihre Ruhe zu suchen / nennet sie David Flügel der Tauben ; Isaias aber Flügel der Adler.

3. Der Geist steigt auff durchs Gebett von der Erden zum Himmel ; von den Geschöpfen zu dem Schöpffer / von sich selbst zu Gott : es ziehet alle Zuneigungen ab von den irdischen Güttern / und fehret selbige zum wahren und ewigen Gut / sich damit zu vereinigen. Der ins Feuer geworffene Wehrauch steigt nicht ganz nach seinem Wesen hinauff in den Luft ;

6 Erster Absatz; Lebens-Lehr

sondern das zärtliche wird durch den
Rauch erhoben/das gröbste aber verbrennt
zu Aschen im Weyrachs. Faß. Das Gebett
ist ein annehmlicher und süß. r. Geruch
von Weyrach und Myrthen: dieses ver-
zehrt durchs Feuer der Lieb / das Gewicht
des Fleisch und der fleischlichen Begier-
den / und erhebt den Geist durch die H. Ge-
danken und Begierden / über alle Wol-
cken / bis zum Thron Gottes / welcher an-
zubetten ist im Geist und in der Wahr-
heit. Gen. 22. beahle Abraham seinem
Knecht / daß er unten am Berg mit dem
Esel / welchen er führete / so lang sollte ste-
hen bleiben / bis er auff dem Berg die An-
bettung Gottes verrichtet hätte. Eben so
befiehlt das Gebett dem Leib den Still-
stand der eusserlichen Sinnen und leibli-
chen Wirkungen / bis dahin selbiges auff
dem Berg der Beschauung Gottes voll-
zogen ist / durch den vom Leib abgesonder-
ten Geist / welchem weil es schwär an-
kommt / seinen lieben Gesellen den Leib zu
verlassen / darum wird das Gebett / wel-
ches diese Absonderung erfordert / dem
Myrthen. Geruch verglichen / welcher eine
voll-

vollkommene Abtödtung des sinnlichen Menschens bedeutet.

4. Das Gebett ist die Leiter Jacobs / unter welcher dieser Gottseelige Patriarch dem Leib nach schliefte / dem Geist nach wachte. Diese Leiter ist so hoch / daß sie den höchsten Himmel übersteyget : es ruhet darüber Gott selbst die allerheiligste Dreyfaltigkeit / es steygen auff und ab die H. Engelen. Das ist / die welche betten sollen mit dem Patriarchen Jacob dem Leib nach ruhen / aber im Geist wachtsant seyn / oder sie sollen nicht arbeiten in und durch die eufferliche Sinn / sondern durch die innerliche Seelen. Kräfte / also wirds geschehen / daß die göttliche Weisheit den unter der Leiter des Gebetts liegenden Jacob vollkommen erleuchte / und den Geist des Bettenden auff dem höchsten Staffel dieser geistlichen Leiter mit Gott vereinige.

5. Der Geist übet sich im Gebett durch seine drey fürnemste Kräfte / durch die Gedächtniß / den Verstand und den Willen.